



# GEMEINDEBRIEF

*Klinkrade*



Entwurf aus 2014

Neues Feuerwehrhaus?

Neues Lagergebäude?

Die Rückkehr zur Sachlichkeit

*Liebe Klinkraderinnen und Klinkrader!*

*Verschleuderte Rücklagen, der Gemeindetraktor ist ein Aufsitzmäher, überall Müll und Vandalismus, Geld für wichtige Projekte fehlt... Du liebe Zeit!! Was können wir nicht alles im Flugblatt des stellvertretenden Wehrführers und seiner Vertrauenspartner lesen.*

*Es ist also an der Zeit, dass wir Klinkrader Bürger\*innen einmal auf der sachlichen Schiene informiert werden.*



*Wolfgang Heß*

## Liebe Klinkraderinnen und Klinkrader

### Worum geht es?

Am 24. November 2020 hat der Gemeinderat den Beschluss gefasst, den Bau eines Gemeindelagergebäudes auf dem Sportplatz in Auftrag zu geben. Bereits 2015 wurde die Änderung des Flächennutzungsplanes auf dem Sportplatz einstimmig von der „alten“ Gemeindevertretung aus „AAW“ und „KfK“ beschlossen. Die damaligen Gemeindevertreter waren: Bgm. Bruhns, GV Heß, GV M. Funk, GV W. Grot, GV Hansen, GV Musolff, GV R. Pein, GV Stöber, GV N. Vaßholz. Auf dem Neujahrsempfang 2020 griff die Wehrführung dieses Thema auf und forderte den Neubau eines Feuerwehrhauses. Dafür sollen die Pläne für den Bau eines Lagergebäudes fallengelassen werden. Sie setzte das Märchen einer 60-70 prozentigen Förderung des Landes Schleswig-Holstein für einen Neubau in die Welt. Nach dieser Rechnung würde die Gemeinde bei einem Neubau im Wert von rund 800.000 € „nur“ mit 320- bzw. 240 Tsd. € belastet werden. So weit so gut: Der große Haken bei der Sache ist allerdings, dass es bei weitem keine Förderung in der propagierten Größenordnung gibt. Wenn überhaupt, so werden die örtlichen Gegebenheiten vor der Vergabe genau geprüft. So wurden die Fördermittel, deren Höhe im Durchschnitt bei 11-13 Prozent gelegen haben, vorrangig an Standorte vergeben, die es dringender benötigen, wo z.B. Spritzenhäuser für ein TSF stehen (Transporter mit einer Tragkraftspritze) oder die Schulungsräume aus einem Gartenhäuschen bestanden haben. Mit anderen Worten: Der Neubau eines Feuerwehrhauses würde die Gemeinde im günstigsten Fall rund 700.000 € kosten, sehr wahrscheinlich sogar den vollen Preis. Ein Beispiel aus der direkten Nachbarschaft: Feuerwehrhaus Kastorf, Fertigstellung Juni 2019, Baukosten 1,25 Mio €, staatliche Förderung: 0 €, in Worten: Null Euro. Begründet wird die Forderung mit einer

Neufassung der Dienstvorschrift für Feuerwehren, nach der es u.a. Möglichkeiten geben muss, Einsatz- und Privatkleidung getrennt zu verstauen. Ebenso muss eine Geschlechtertrennung in den Umkleieräumen vorhanden sein. Es besteht die Gefahr gesundheitlicher Schäden durch Hautkontakt mit Schadstoffen und im Einsatz kontaminierter Kleidung. Deshalb muss es ebenfalls Möglichkeiten zur Körperreinigung geben. Die Feuerwehrführung hat den Gemeinderat mit ihrer fachlichen Kompetenz darauf hingewiesen. Es wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus aktiven Feuerwehrleuten und Gemeindevertretern gebildet, weil der Gemeindevertretung das Wohl unserer Einsatzkräfte sehr am Herzen liegt.

Als es klar wurde, dass die Maximalforderung nach einem Neubau nicht realisiert werden kann, verließ die Wehrführung die Arbeitsgruppe. Statt beratend tätig zu sein, überließ sie den Gemeindevertretern der Arbeitsgruppe die Planung um dann anschließend zu verbreiten, dass die Interessen der Feuerwehr nicht berücksichtigt werden.

Die Wehrführung verweigert also, ihr durch viele Lehrgänge und Engagement erworbenes Fachwissen, dem Gemeinderat beratend zur Verfügung zu stellen und „stürzt“ sich stattdessen auf die Planung des Lagergebäudes. Vornehmlich der stellvertretende Wehrführer will verhindern, dass Klinkrades Eigentum nicht weiterhin über mehrere Stellen im Dorf verteilt bleibt, sondern endlich zentral gelagert werden kann. Er nimmt ein in einer Entwurfszeichnung als Platzhalter dienendes Fahrzeug zum Anlass, dem Gemeinderat Unseriosität vorzuwerfen. Dafür konnte er sogar einen Gemeindevertreter gewinnen, der im Jahre 2015 für die Änderung des F-Planes, zum Bau eines Lagergebäudes, gestimmt hatte.

## Was haben wir also vor?

Die zentrale Unterbringung des gesamten Gemeindeeigentums soll mit der Lagerhalle gewährleistet werden. Zur Zeit sind der Gemeindetrecker nebst Anbauteilen, Anhänger, Werkzeuge, Ersatzmaterialien, Zelte, Bierzeltgarnituren, uvam. an verschiedenen Orten untergebracht. Auch auf angemieteten Flächen und sogar privat bei den Gemeindegeldern, werden derzeit Werkzeuge und Gerätschaften verstaut. Die Abbildungen zeigen, dass es keineswegs nur um den zum „Aufsitzmäher“ herabgewürdigten Gemeindetrecker geht.

Die Gemeinde beschäftigt z.Zt. 4 Gemeindegeldern, die für den Erhalt des Dorfbildes ihr Bestes geben und dringend, genau wie die Feuerwehr, zum Thema Arbeitssicherheit Beachtung verdienen. Eine zentrale Anlaufstelle mit Möglichkeiten für Reparaturen und Wartungen, Strom, Wasser und WC sind unumgänglich. Das Gebäude wurde durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den „KfK“-Gemeindegeldern Bauch, Wilstermann, Hansen, Stöber, Tempel und Nielandt, so geplant, dass es einen großzügigen Dachüberstand erhält, damit unter anderem im trockenen auf- und abgeladen werden kann. Außerdem wären zwei große Tore vorhanden, die bei voller Öffnung zusammen mit dem Dachüberstand eine große Fläche bieten.

Uns Klinkrader\*innen wird unterstellt, dass wir nach Feierlichkeiten Grundstücke verwüsten und unseren Müll nicht entsorgen. Hand auf's Herz: Hat es jemals solche Vorfälle nach Festlichkeiten gegeben? Selbst wenn in Peins Gasthof 500 Jugendliche einmal im Monat feiern gab es, bis auf kleinere Vorkommnisse, nichts dergartiges. Wer in der Straße „Am Sportplatz“ wohnt hat damit gerechnet, dass es gelegentlich Geräusche durch spielende Kinder und sportliche Betätigungen gibt. Lautere Musik durch ein einmal jährlich stattfindendes Dorf-

fest ist zu ertragen, so wie es die Anlieger des Brink seit Jahrzehnten tun.

Durch den funktionellen Dachüberstand soll aber auch der soziale Treffpunkt „Spiel- und Sportplatz“ aufgewertet werden. Für Veranstaltungen (Kinderfest, Dorffest, Laternenfest, ...) kann das Gebäude als Grundgerüst dienen und auch bei schlechtem Wetter Planungssicherheit geben. Allein die Lage auf dem Spiel- und Sportplatz – weit weg vom Straßenverkehr - ist für Veranstaltungen, insbesondere für und mit Kindern, bestens geeignet. Strom- und Wasseranschlüsse und natürlich Toiletten werden vor Ort sein. Allen Klinkrader/-innen und Klinkrader Institutionen kann das Lagergebäude einen kreativen Nutzwert bieten. Hierfür wird die Gemeindevertretung zu gegebener Zeit selbstverständlich eine entsprechende Satzung für evtl. Nutzungsmöglichkeiten erarbeiten. Die Initiatoren des Bürgerbegehrens, geben fälschlicherweise vor, dass es sich um eine Festhalle handelt und dort Partys stattfinden sollen, diese Behauptung ist unrichtig und wurde in der Gemeindevertretung/Arbeitsgruppe nicht angebracht, oder kommuniziert.

Zusammengefasst: Ein neues Feuerwehrhaus für 800.000 € ist laut Auffassung der Wehrführung keine Verschleuderung der Rücklagen. Der Vorwurf an die Gemeindevertretung, die Belange der Feuerwehr finden keine Berücksichtigung, geht ins Leere! Der geplante und inzwischen beantragte Umbau des Gemeinderaumes dient der Vermeidung der Gesundheitsrisiken unserer Einsatzkräfte und trägt der Dringlichkeit mit seiner schnellen Umsetzbarkeit Rechnung. Der Umstand, dass wir, nach den uns vorgegebenen wirtschaftlichen Maßstäben, alles für die Arbeitssicherheit unserer Einsatzkräfte tun, wird nicht gewürdigt. Auch die Gemeindevertretung bedauert, dass der jetzt vorhandene Ge-



meinderaum bald nicht mehr in seiner ursprünglichen Funktion zur Verfügung stehen wird. Die Belange der Sicherheit für die Feuerwehrleute stehen im Vordergrund und ein entsprechender Umbau ist absolut notwendig. Der Raum neben der Turnhalle bietet ausreichend Platz, ist nur 9 m<sup>2</sup> kleiner und kann, ebenso wie der jetzige Raum, für die gewohnten Aktivitäten genutzt werden.

Es werden Un- und Halbwahrheiten verbreitet, nur weil einige Personen im Kreis der aktiven Feuerwehrkamerad\*innen nicht ihren Willen bekommen und teilweise ihr Eigeninteresse zum Gemeinwohl erklären.

Seit 2016 wurde im Vermögenshaushalt der Gemeinde Klinkrade für das Lagergebäude angespart. Im Haushalt 2021 stehen dafür 250.000 € zur Verfügung. Das günstigste Angebot, das Grundlage für den Beschluss am 24.11.20 gewesen ist lag bei rund 190.000,- Euro inkl. Architektenleistung. Alle Investitionen werden selbstverständlich sorgfältig in Verbindung mit dem Kämmereiamt abgesprochen. Die Behauptung, dass Gemeindevermögen verschleudert wird zeigt, dass die Initiatoren dieser Kampagne sich nie mit den tatsächlichen Gegebenheiten beschäftigt haben.

Liebe Bürgerinnen und Bürger Klinkrades: Besuchen Sie uns auf den öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung. Hier erhalten Sie Informationen aus 1. Hand! Und sprechen Sie bitte unseren Bürgermeister und die Gemeindevertreter/in gerne persönlich an.

#### HERAUSGEBER:

Gemeinde Klinkrade

V.i.S.d.P.: Wolfgang Heß,

Text: Frauke Nielandt und Wolfgang Tempel

Fotos: Wolfgang Tempel und Christian Stöber

Zeichnungen: Architekt Kroll

Entgegen der in die Welt gesetzten Behauptungen steht fest:

- Wir verschleudern keine Rücklagen!
- Ein Lagergebäude für das Gemeindeeigentum wird dringend benötigt!
- Es fehlt der Gemeinde Klinkrade kein Geld für wichtige Projekte!

Alle wichtigen Projekte sind im Fokus der Gemeindevertretung und werden selbstverständlich seriös finanziert.

- Wenn mit „Partys“ unsere Veranstaltungen wie Kinderfest, Dorffest, Laternenfest, ... gemeint sind, finden wir sie gut und unterstützen diese!
- In unserer Gemeinde fliegt kein Müll herum! ...dafür sorgen unsere Gemeindearbeiter, die auch das Lagergebäude bewirtschaften werden.

- Unseren schönen Ort Klinkrade, möchten wir nicht mit dem Begriff Vandalismus in Verbindung bringen, erst recht nicht unsere Bürger! Seit 2014 ist der Bedarf an so einem Gebäude existent und einige Wenige haben sich intensiv um die Planung und mögliche Umsetzung gekümmert. Die Vertrauenspersonen des Begehrens und weitere Kritiker des Umsetzungsvorschlages, haben selbst kein Konzept, oder eine andere Lösung angeboten!

Im Baubereich dreht sich momentan die „Preisschraube“ kontinuierlich nach oben, wodurch Verzögerungen höchstwahrscheinlich zusätzliches Geld kosten werden.

Im Gegensatz zu den Initiatoren des Bürgerbegehrens vertrauen wir unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Gez. Bürgermeister und Gemeindevertretung der Gemeinde Klinkrade.

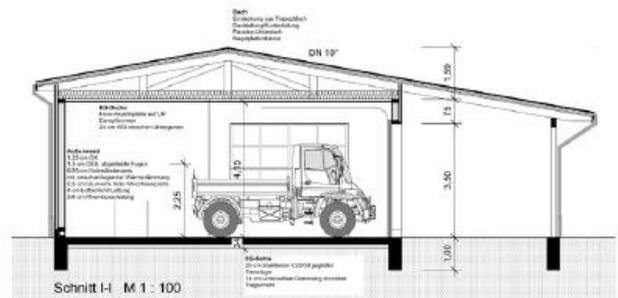
Ns.: Wir weisen darauf hin, dass die Verwendung des Gemeindewappens, z.B. in sozialen Medien, der Genehmigung durch den Gemeinderat bedarf.

# So soll die Zukunft aussehen...

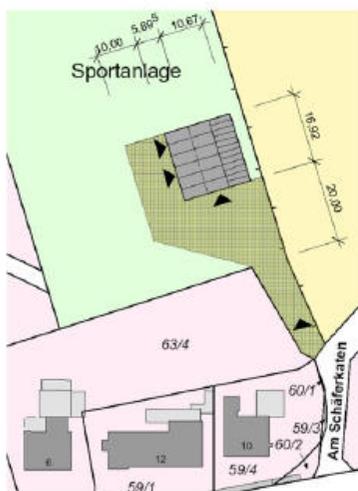
Westen



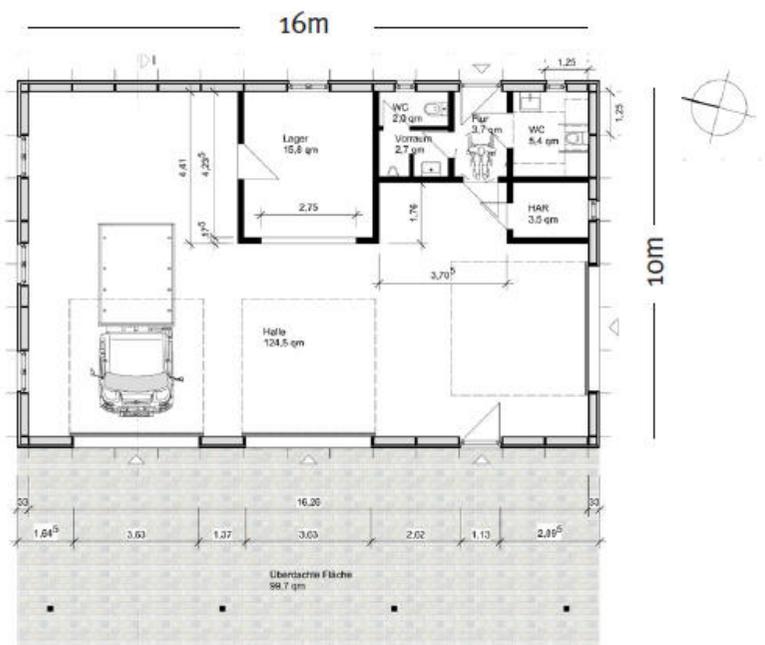
Norden



Mehrwert für: Sport- und Spielplatzbesucher, für Gemeinderbeiter, für die Dorfgemeinschaft und nicht zuletzt für die Langlebigkeit unserer Geräte und Materialien, die mit unseren Steuergeldern angeschafft wurden. Es soll nur das vollendet werden, was bereits lange vorher begonnen wurde zu planen. Es obliegt dem amtierenden Gemeinderat, nun alle Überlegungen in die Tat umzusetzen.

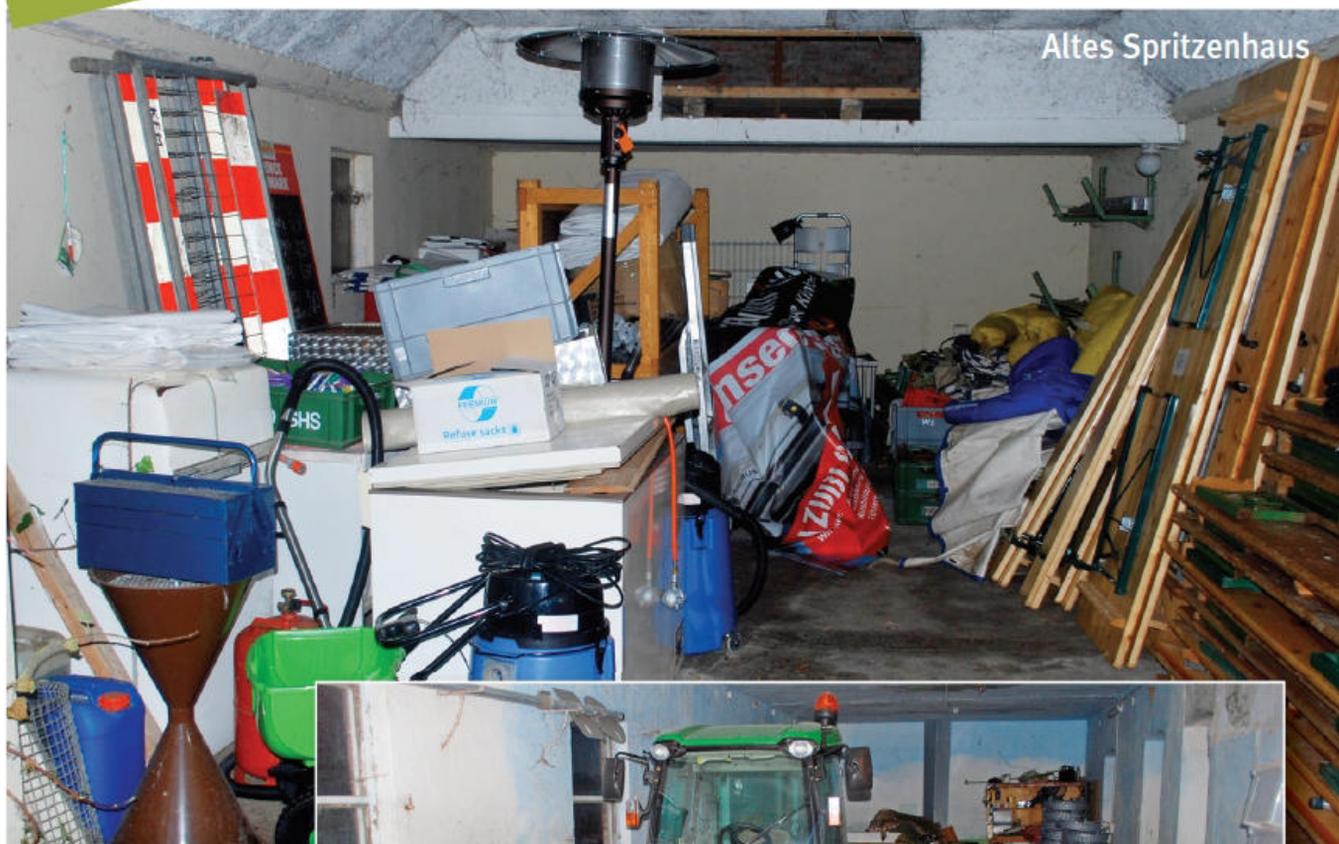


Lageplan



Zeichnungen: Architekt Kroll

*Die aktuelle Situation in Klinkrade...*



Altes Spritzenhaus



Angemieteter Raum



Dachboden Turnhalle